

# Sind wir zu lasch bei der Disziplin?

**Beitrag von „Das Pangolin“ vom 12. März 2018 21:37**

## Zitat von Mikael

Die 14,2 Milliarden sind der Überschuss der Bundesländer. Diese haben nicht die Aufgabe, Erzieher zu bezahlen (Aufgabe der Kommunen) und erst recht nicht die Aufgabe Handwerker zu bezahlen (private Wirtschaft). Und die Bezahlung von Krankenschwestern und Altenpflegern obliegt letztendlich den Sozialversicherungen (also auch nicht den Bundesländern). Daher ist es legitim, dass von den 14,2 Milliarden auch etwas bei der Bildung im allgemeinen und den Lehrern im speziellen ankommt, denn **Bildung ist originäre Aufgabe der Länder**.

Richtig. Warum redest du dann immer davon, dass wir sowieso schon genug verdienen würden? Das tun wir nicht, denn sonst gäbe es kaum einen (fachspezifischen) Lehrermangel (Angebot und Nachfrage). Gerade für bestimmte Fächer gibt es mittlerweile viel zu wenig Lehrer, da die "freie" Wirtschaft besser zahlt. Oder willst du den Lehrer, dessen Fachwissen gerade einmal zwei Seiten im Schulbuch weiter reicht als das aktuell im Unterricht behandelte Thema?

Aus a) folgt zwangsläufig b). Dass nennt sich dann "Berufserfahrung". Irgendwann verliert man die Lust, gegen Windmühlen anzukämpfen. Insbesondere wenn höhere Stellen einen nicht unterstützen. Dann fügt man sich als Lehrer. Man ist als Beamter schließlich weisungsgebunden...

Gruß !

## @Mikael,

sehe ich alles anders als du. Tut mir leid. Aber ich möchte hier auch keine neuen Gehaltsdebatte entfachen. Deshalb ganz-ganz kurz:

Der Lehrermangel liegt nicht am Gehalt. Das eine Mär. Es gibt andere Gründe dafür. Sie sind oft genannt worden, aber hier soll es ja nicht darum gehen. Nur kurz: Niemand wird nicht Lehrer, weil man dann zu wenig verdient.

Ob die Überschüsse nun in den Landeshaushalten oder im Bundeshaushalt erwirtschaftet stecken. Ich finde es naiv zu glauben, das könnte und solle alles für die Lehrer ausgegeben werden - als hätten wir auf Bundes- oder Landes- oder kommunaler Ebene keine anderen "Baustellen", aber dazu muss man - das ist nicht böse gemeint, nur ein schnelles Schlagwort - mal aus seinem Lehrerschneckenhaus hinausschauen. Ist aber jetzt auch kein Disziplinthema.

Deine Äußerung zu den Unterrichtsstörungen kann ich nachvollziehen. Das ist auch Teil meiner Kritik und Teil meines Erlebens. So manche Kollegen haben resigniert und aufgegeben, aber nicht wenige scheuen sich auch vor negativen

Sanktionen. Auch höhere Stellen müssen sich an die Schulgesetze und Verordnungen halten und die stecken voller "Kuschelpädagogik" und die muss raus! Das ist eine Sache der Politik. Die machen die Gesetze (und Verordnungen) und daran müssen sich normalerweise alle halten - auch Gerichte (sofern höherstehende Gesetze / Verfassung nicht dagegenstehen; mal so ganz einfach ausgedrückt).

Und deshalb: Nein, aus a) folgt nicht zwangsläufig b). Da kenne ich etliche Kollegen und zähle mich selbst auch dazu.